

Eintritt

Der Eintritt ist frei.

Die Kollekte kommt den
Künstler:innen zugute.

Wir freuen uns auf einen Beitrag in der Tuba vor dem
Grossen Saal, via Twint oder auf nachfolgendes Konto:

IBAN CH07 0900 0000 3000 3430 9

Stiftung Musikschule Konservatorium Bern, 3011 Bern
Stichwort: Halbsieben



Konsibern



Nach dem Konzert lädt der Verein der
Konsifreund:innen zu einem Apéro ein.

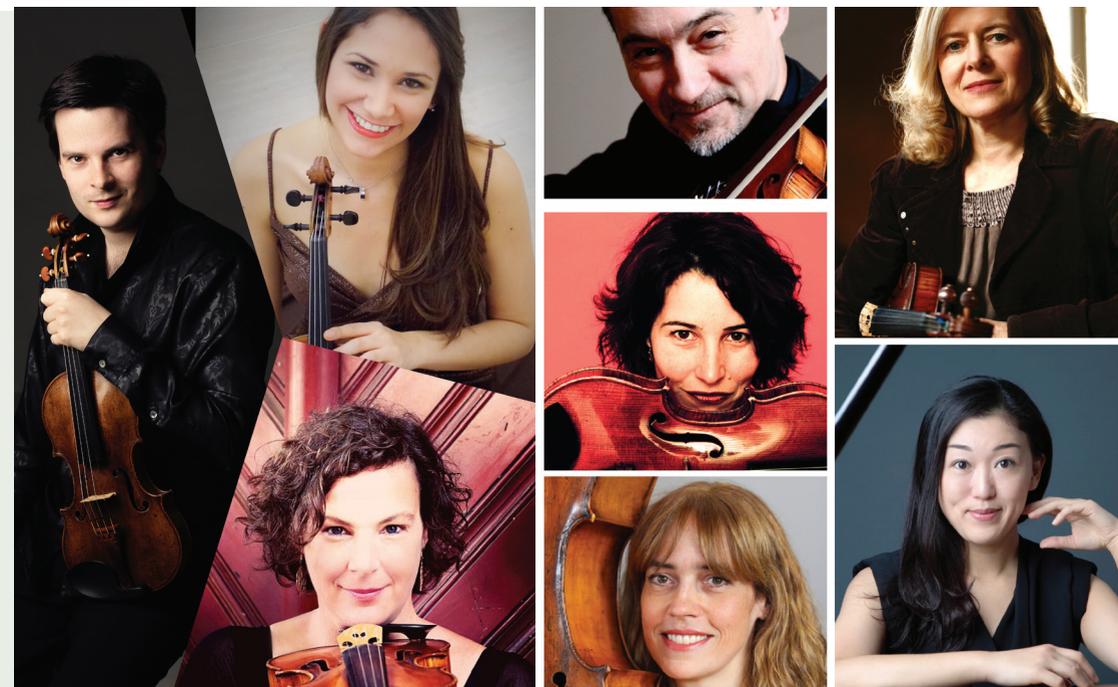
Nächstes Konzert

Freitag 15. September 2023 | 18:30 Uhr

Lassen Sie sich vom Programm des ersten
Saisonkonzerts überraschen!

Weitere Informationen

Musikschule Konservatorium Bern
Kramgasse 36 | 3000 Bern 8
031 326 53 53 | office@konsibern.ch
www.konsibern.ch



HALBSIEBEN - GEISTERGLÖCKCHEN UND GESPENSTER

Freitag 16. Juni 2023 | 18:30 Uhr

**Cordelia Hagmann, Simone Remund,
Fraynni Rui, Anna Spina, Miša Stefanovic, Kayo
Ishizuka Steiner, Stefan Tarara, Monika Urbaniak und
das Halbsieben-Ensemble mit weiteren Lehrkräften**

HALBSIEBEN Die Konzertreihe der Lehrpersonen von Konsibern

Biografien

Cordelia Hagmann, Violine, unterrichtet seit 2016 am Konsibern und spielt oft in der Camerata Bern mit. Als Kammermusikerin und Solistin hat sie in aller Welt konzertiert, etwa in der Carnegie Hall, im Barbican Center in London und im Konzerthaus Wien.

Simone Remund, Cello, entdeckte ihre Leidenschaft für das Cello mit neun Jahren. Daraus entstand eine enge Verbindung, die bis heute anhält. Sie unterrichtet am Konsibern Cello und Moving Strings, wo Musik, Theater und Tanz eine spielerische Verknüpfung erhalten.

Fraynni Rui, in Venezuela geboren, unterrichtet an der Musik-Akademie Basel und am Konsibern. Neben ihrer pädagogischen Tätigkeit widmet sie sich mit Leidenschaft der Kammermusik. Im Juli 2018 erhielt sie den Kulturpreis des Kiwanis Clubs Basel.

Das Repertoire von **Anna Spina**, Viola, umfasst unzählige eigens für sie komponierte Werke. Solistische Auftritte u.a. an Lucerne Festival, Teatro Real Madrid, MärzMusik Berlin. Anerkennungspreis des Kantons Berns. Gastdozentin u.a. an der UDK Berlin, CDs beim Label NEOS.

Miša Stefanovic, geboren in Belgrad, studierte bei Max Rostal und Eva Zurbrügg am Konservatorium Bern. Weitere Studien bei Igor Ozim. Er war mehrere Jahre Mitglied der Camerata Bern und Konzertmeister weiterer Ensembles, u.a. im OS São Paulo.

Kayo Ishizuka Steiner, Klavier, in Japan geboren, Magister Artium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Michael Krist und Stefan Arnold. Mehrere 1. Preise und Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben in Japan, Italien und Spanien. Sie ist aktiv in verschiedenen Kammermusikensembles.

Stefan Tarara, Violine, ist 1. Preisträger des «George Enescu»-Wettbewerbs und 1. Konzertmeister von CHAARTS, der Zürcher Kammerphilharmonie sowie Mitglied des StradivariQuartetts. Er spielt eine «ex-Kreisler» Geige von Antonio Stradivari (1721).

Monika Urbaniak, Violine, geboren in Polen, ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe, seit 1997 Professorin an HKB. Sie gibt europaweit Meisterkurse, wirkt als Jurorin und Expertin. Konzerte weltweit als Solistin und Ensemblemitglied, CD Aufnahmen. Sie spielt eine Violine von J.B.Villaume Paris 1840.

Geisterglöckchen und Gespenster

Arvo Pärt
(*1935)

Fratres (1977/1992),
für Violine, Streichorchester und Schlagzeug

Cordelia Hagmann, Violine

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Konzert für 2 Violinen, d-Moll, BWV 1043

1. Vivace
2. Largo, ma non tanto
3. Allegro

Fraynni Rui und Stefan Tarara, Violinen

Weitere Mitwirkende:
Daniela Ianos, Marcel Zimmermann (Violinen),
Lena Tiefenthaler (Cello), Bettina Keller
(Kontrabass), Daniel Scheidegger (Schlagzeug),
Joanna Wicherek (Cembalo)

Robert Schumann
(1810-1856)

Klavierquintett Es-Dur, op. 44

1. Allegro brillante
2. In Modo d'una Marcia. Un poco largamente
3. Scherzo. Molto vivace
4. Allegro ma non troppo

**Kayo Ishizuka Steiner (Klavier), Monika
Urbaniak und Miša Stefanovic (Violinen),
Anna Spina (Viola), Simone Remund (Cello)**

Das Programm schlägt eine Brücke vom Barock über die Romantik bis ins 20. Jahrhundert. Es vereint drei beliebte, oft gespielte Werke in verschiedenen Besetzungen: «Fratres» von Arvo Pärt öffnet einen Horizont, lässt einen ruhig werden und ankommen im Hier und Jetzt, wo sich die Lehrkräfte für Streichinstrumente zusammenfinden, um anschliessend lustvoll und freudig das Bach-Doppelkonzert zu musizieren. Abgerundet wird das Programm durch das brillante und effektvolle Klavierquintett von Robert Schumann, einem Werk voller Kraft und Frische.